



Gemeindespiegel St. Egidien



Herausgeber: Gemeinde St. Egidien und Secundo-Verlag GmbH.

Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.
Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Keller; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil Peter Geiger. Preis: 50 Cent/Expl.

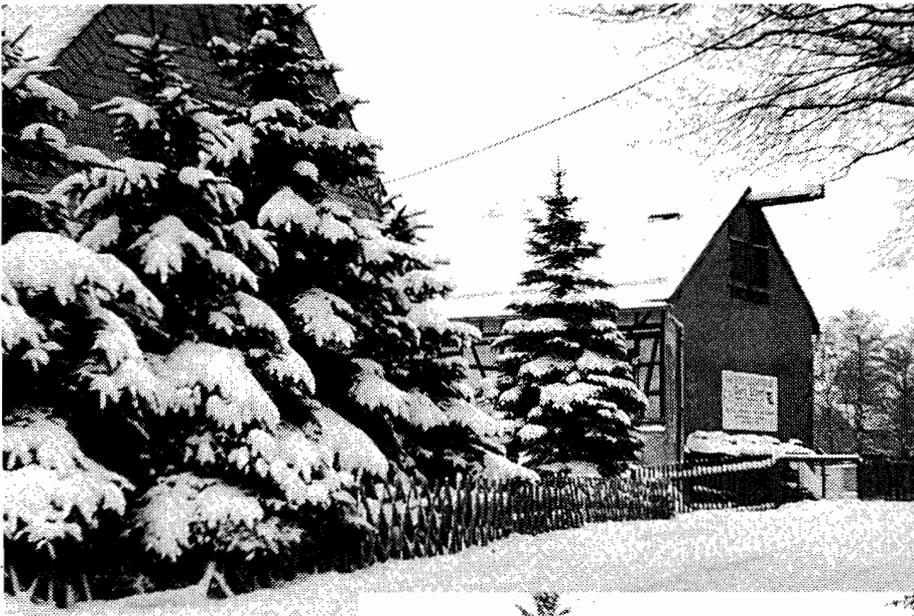
Jahrgang 2004

Donnerstag, den 15. Januar 2004

Nummer 1



Wintermotive aus dem Ort



Glauchauer Str. 56 -
Scheunengebäude mit ehe-
maligem Heuaufzug



Eingang der Mittelschule
Fotos: G. Keller

Amtliche Bekanntmachungen

Informationen von der außerordentlichen Gemeinderatssitzung am 11. Dezember 2003

Diese außerordentliche Gemeinderatssitzung machte sich notwendig, da die Änderung der Verwaltungskostensatzung der Gemeinde St. Egidien in der November-Gemeinderatssitzung keine Mehrheit fand. Laut Landesregierung müssen aber die Verwaltungskostensatzungen der Kommunen entsprechend dem Sächsischen Verwaltungskostengesetz ab 1. Januar 2004 angepasst werden, d. h. die Mindestgebühr ist von 2,50 Euro auf 5 Euro anzuheben.

Vor der Abstimmung verliest der Bürgermeister ein Schreiben des Landratsamtes, in dem nochmals auf die gesetzlichen Grundlagen hingewiesen wird. Dem Gemeinderat bleibt diesbezüglich kein Ermessensspielraum. Stimmt er der Änderung wiederum nicht zu, wird durch das Kommunalamt ein entsprechender Bescheid erlassen und die Verwaltungskostensatzung von Amts wegen erlassen. Dem Gemeinderat bleibt dann nur noch der Klageweg im Rahmen einer Verfassungsbeschwerde, der aber teuer werden kann und deshalb gut überlegt sein will. Der Gemeinderat war sich mehrheitlich darüber einig, dass man mit der Ablehnung endlich mal ein Zeichen setzen will, damit die Landesregierung den „Schwarzen Peter“ nicht so ohne weiteres den Kommunen zuschieben kann.

Obwohl der Bürgermeister nochmals an den Gemeinderat appellierte, der Kostensatzungsänderung zuzustimmen bzw. sich bei der Abstimmung der Stimme zu enthalten, wurde der Beschluss mit 2 Ja-, 4 Nein-Stimmen und 6 Stimmenthaltungen abgelehnt.

Daraufhin legte er gegen den rechtswidrigen Beschluss formell Widerspruch ein und macht darauf aufmerksam, dass in einer der nächsten Sitzungen sicher noch einmal über die Kostensatzung entschieden werden muss. Zunächst wird er das Kommunalamt über die Entscheidung des Gemeinderates informieren und von dort wird der weitere Verfahrensweg vorgegeben.

M. Heidel

Beschluss des Gemeinderates der Gemeinde St. Egidien zur Gemeinderatssitzung am 27.11.2003

„Bildung eines einheitlichen Gemeindewahl- ausschusses für die Verwaltungsgemeinschaft „Rund um den Auersberg“

Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde St. Egidien beschließt die Bildung eines einheitlichen Gemeindewahl Ausschusses für die Verwaltungsgemeinschaft „Rund um den Auersberg“. Der Gemeinderat beauftragt die Mitglieder des Gemeinschaftsausschusses, die Wahl des einheitlichen Gemeindewahl Ausschusses durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:

| | |
|-----------------------------|--------|
| ges. Anzahl der Mitglieder: | 16 + 1 |
| davon anwesend: | 14 |
| Ja-Stimmen: | 14 |
| Nein-Stimmen: | 0 |
| Stimmenthaltungen: | 0 |

Begründung:

Der Gemeindewahl Ausschuss ist das Wahlorgan, dem die Leitung der Durchführung der Kommunalwahl und die Feststellung des Wahlergebnisses obliegt. Die im Jahre 2003 geänderte Kommunalwahlordnung erlaubt nunmehr die Bildung eines einheitlichen Gemeindewahl Ausschusses für Verwaltungsgemeinschaften und Verwaltungsverbände.

Die Mitgliedsgemeinden der Verwaltungsgemeinschaft „Rund um den Auersberg“ sind übereingekommen, diese gesetzliche Möglichkeit wahrzunehmen und die Zuständigkeiten der Gemeindewahl Ausschüsse auf einen einheitlichen Gemeindewahl Ausschuss zu übertragen. Dem einheitlichen Gemeindewahl Ausschuss obliegt nach § 9 Abs. 3 des Kommunalwahlgesetzes (KomWG) die Leitung der Wahlen für die Stadt Lichtenstein, für den Gemeinderat der Gemeinde St. Egidien und den Gemeinderat der Gemeinde Bernsdorf, für die Ortschaftsräte der Ortsteile Rödlitz und Heinrichsort der Stadt Lichtenstein und für die Ortschaftsräte der Ortsteile Kuh schnappel und Lobsdorf der Gemeinde St. Egidien, welche am 13.06.2004 durchgeführt werden. Des Weiteren stellt der Gemeindewahl Ausschuss nach § 53 Abs. 1 KomWG die von den Wahlvorständen festgestellten Ergebnisse nach Vornahme etwa erforderlicher Berichtigungen zum Ergebnis der Kreistagswahl zusammen.

Regierungspräsidium Chemnitz

BEKANNTMACHUNG

des Regierungspräsidiums Chemnitz

über Anträge auf Erteilung von Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigungen Gemarkungen Grumbach, Lobsdorf, Langenchursdorf vom 4. Dezember 2003



Das Regierungspräsidium Chemnitz gibt bekannt, dass der Regionale Zweckverband Wasserversorgung, Bereich Lugau-Glauchau, Obere Muldenstraße 63, 08371 Glauchau Anträge auf Erteilung von Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigungen gemäß § 9 Abs. 4 des Grundbuchbereinigungsgesetzes (GBBerG) vom 20. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2182, 2192), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 26. November 2001 (BGBl. I S. 3138, 3181), gestellt hat.

Die Anträge umfassen:

Az.: 14-3043/2003.070

- bestehende Trinkwasserversorgungsleitungen sowie dazugehörigen Armaturen (Hydranten, Be- und Entlüftungen, Schieber bzw. Schieberkreuzen) in den Gemarkungen Grumbach und Lobsdorf

Az.: 14-3043/2003.071

- bestehende Trinkwasserversorgungsleitungen sowie dazugehörigen Armaturen (Hydranten, Schächte, Be- und Entlüftungen, Schieber bzw. Schieberkreuzen) in der Gemarkung Langenchursdorf

Die von den Anlagen betroffenen Grundstückseigentümer der Gemeinde Callenberg (Gemarkungen Grumbach, Langenchursdorf) und der Gemeinde St. Egidien (Gemarkung Lobsdorf) können die eingereichten Anträge sowie die beigefügten

Unterlagen in der Zeit von **Montag, den 19. Januar 2004 bis Montag, den 16. Februar 2004**, während der Zeiten (montags bis donnerstags zwischen 8.30 Uhr und 11.30 Uhr sowie zwischen 12.00 Uhr und 15.00 Uhr, freitags zwischen 8.30 Uhr und 11.30 Uhr) im Regierungspräsidium Chemnitz, Altchemnitzer Str. 41, 09120 Chemnitz, Zimmer 159, einsehen. Das Regierungspräsidium Chemnitz erteilt die Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung nach Ablauf der gesetzlich festgelegten Frist (§ 9 Abs. 4 GBBerG i.V.m. § 7 Abs. 4 und 5 SachenRDV).

Hinweis zur Einlegung von Widersprüchen:

Gemäß § 9 Abs. 1 Satz 1 GBBerG ist von Gesetzes wegen eine beschränkt persönliche Dienstbarkeit für alle am 2. Oktober 1990 bestehenden Energiefortleitungen einschließlich aller dazugehörigen Anlagen und Anlagen der Wasserversorgung und -entsorgung entstanden.

Die durch Gesetz entstandene beschränkt persönliche Dienstbarkeit dokumentiert nur den Stand vom 3. Oktober 1990. Alle danach eingetretenen Veränderungen müssen durch einen zivilrechtlichen Vertrag zwischen den Versorgungsunternehmen und dem Grundstückseigentümer geklärt werden.

Dadurch, dass die Dienstbarkeit durch Gesetz bereits entstanden ist, kann ein Widerspruch **nicht** damit begründet werden, dass kein Einverständnis mit der Belastung des Grundbuchs erteilt wird.

Ein **zulässiger Widerspruch** kann nur darauf gerichtet sein, dass die von den antragstellenden Unternehmen dargestellte Leitungsführung nicht richtig ist. Dies bedeutet, dass ein Widerspruch sich nur dagegen richten kann, dass das Grundstück gar nicht von einer Leitung betroffen ist, oder in anderer Weise, als von dem Unternehmen dargestellt, betroffen ist. Wir möchten Sie daher bitten, nur in begründeten Fällen von Ihrem Widerspruchsrecht Gebrauch zu machen.

Der Widerspruch kann beim Regierungspräsidium Chemnitz, unter der vorbezeichneten Adresse, bis zum Ende der Auslegungsfrist erhoben werden. Entsprechende Formulare liegen im Auslegungszimmer (Zimmer 159) bereit.

Chemnitz, den 4. Dezember 2003

Regierungspräsidium Chemnitz
Keune, Regiergungsdirektor

Bekanntmachung

Az.: 14-3912/1995/07.04

Planfeststellung für die BAB A 4 Eisenach-Görlitz; Streckenabschnitt LGr TH/SN - AS Limbach-Oberfrohna

Planänderung „Radweg an der B 180“ von Betr.- km 97,1 bis 89,0 in den Gemeinden St. Egidien und Callenberg

Die DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH hat für das o. a. Bauvorhaben die Durchführung der Planänderung des Planfeststellungsverfahrens beantragt. Der geänderte Plan (Zeichnungen und Erläuterungen) liegt in der Zeit vom **19.01.2004 bis einschließlich 19.02.2004** in der Gemeindeverwaltung St. Egidien, Glauchauer Str. 35, 09356 St. Egidien, Zimmer 1.4 (Sekretariat des Bürgermeisters) während der Dienststunden

Montag von 7.00 - 11.30 und 12.00 - 16.00 Uhr
Dienstag von 7.00 - 11.30 und 12.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch von 7.00 - 11.30 und 12.00 - 16.00 Uhr

Donnerstag von 7.00 - 11.30 und 12.30 - 18.00 Uhr
Freitag von 7.00 - 11.30 Uhr

zur allgemeinen Einsichtnahme aus.

1. Jeder kann bis spätestens 2 Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist, das ist bis zum 04.03.2004, beim Regierungspräsidium Chemnitz, Altchemnitzer Straße 41, 09120 Chemnitz, oder bei der Gemeindeverwaltung St. Egidien, Glauchauer Str. 35, 09356 St. Egidien, Einwendungen gegen den Plan schriftlich oder zur Niederschrift erheben. Die Einwendung muss den geltend gemachten Belang und das Maß seiner Beeinträchtigung erkennen lassen. Nach Ablauf dieser Frist sind Einwendungen ausgeschlossen (§ 17 Abs. 4 Satz 1 Bundesfernstraßengesetz).
Bei Einwendungen, die von mehr als 50 Personen auf Unterschriftenlisten unterzeichnet oder in Form vervielfältigter gleichlautender Texte eingereicht werden (gleichförmige Eingaben), ist auf jeder mit einer Unterschrift versehenen Seite ein Unterzeichner mit Namen, Beruf und Anschrift als Vertreter der übrigen Unterzeichner zu bezeichnen. Anderenfalls können diese Einwendungen unberücksichtigt bleiben.
Es wird darauf hingewiesen, dass keine Eingangsbestätigung erfolgt.
2. Rechtzeitig erhobene Einwendungen können in einem Termin erörtert werden, der gegebenenfalls noch ortsüblich bekannt gemacht wird.
Diejenigen, die fristgerecht Einwendungen erhoben haben, bzw. bei gleichförmigen Einwendungen der Vertreter, werden von dem Termin gesondert benachrichtigt. Sind mehr als 50 Benachrichtigungen vorzunehmen, so können sie durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden.
Die Vertretung durch einen Bevollmächtigten ist möglich. Die Bevollmächtigung ist durch eine schriftliche Vollmacht nachzuweisen, die zu den Akten der Anhörungsbehörde zu geben ist.
Bei Ausbleiben eines Beteiligten in dem Erörterungstermin kann auch ohne ihn verhandelt werden. Das Anhörungsverfahren ist mit Abschluss des Erörterungstermins beendet.
Der Erörterungstermin ist nicht öffentlich.
3. Durch Einsichtnahme in die Planunterlagen, Erhebung von Einwendungen, Teilnahme am Erörterungstermin oder Vertreterbestellung entstehende Kosten werden nicht erstattet.
4. Entschädigungsansprüche, soweit über sie nicht in der Planfeststellung dem Grunde nach zu entscheiden sind, werden nicht in dem Erörterungstermin, sondern in einem gesonderten Entschädigungsverfahren behandelt.
5. Über die Einwendungen wird nach Abschluss des Anhörungsverfahrens durch die Planfeststellungsbehörde entschieden. Die Zustellung der Entscheidung (Planfeststellungsbeschluss) an die Einwender kann durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden, wenn mehr als 50 Zustellungen vorzunehmen sind.
6. Die Nummer 1, 2, 3 und 5 gelten für die Anhörung der Öffentlichkeit zu den Umweltauswirkungen des Bauvorhabens nach § 9 Abs. 1 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung entsprechend.
7. Vom Beginn der Auslegung des Planes treten die Anbaubeschränkungen nach § 9 Bundesfernstraßengesetz und die Veränderungssperre nach § 9a Bundesfernstraßengesetz in Kraft. Darüber hinaus steht ab diesem

Zeitpunkt dem Träger der Straßenbaulast ein Vorkaufrecht an den vom Plan betroffenen Flächen zu (§ 9a Abs. 6 Bundesfernstraßengesetz).

Es wird darauf hingewiesen, dass auch Flurstücke, die **nicht** im Bereich der Trasse gelegen sind, durch die Baumaßnahme betroffen sein können (Ausgleichsflächen für landschaftspflegerische Begleitplanung).

Gemeindespiegel St. Egidien
(Amtliches Veröffentlichungsblatt der Gemeinde)

M. Keller
(Unterschrift Bürgermeister)

Öffentliche Bekanntmachung über die Festsetzung der Grundsteuer für das Kalenderjahr 2004

Gemäß § 27 Abs. 3 des Grundsteuergesetzes vom 07.08.1973 (BGBl. I S. 965) wird die Grundsteuer für diejenigen Steuer-schuldner, die für das Kalenderjahr 2004 die gleiche Grundsteuer wie im Vorjahr zu entrichten haben, durch öffentliche Bekanntmachung festgesetzt.

Diese öffentliche Bekanntmachung gilt auch für die Grundsteuern, die im Anmeldeverfahren erhoben werden. Auf die Abgabe von erneuten Steueranmeldungen für die Grundsteuer wird verzichtet, soweit in den Besteuerungsgrundlagen seit der letzten Anmeldung keine Änderungen eingetreten sind. Auf die Verpflichtung, jede Änderung bezüglich der Wohnfläche oder der Ausstattung, die sich auf die Grundsteuer auswirkt, der Gemeinde zu melden, wird an dieser Stelle ausdrücklich verwiesen. Die Grundsteuer 2004 ist in gleicher Höhe und zu den angegebenen Fälligkeitsterminen entsprechend des zuletzt bekannt gegebenen Jahresbescheides zu entrichten. Eintretende Änderungen in der Steuerhöhe werden den einzelnen Steuerschuldnern oder deren Vertreter jeweils durch Änderungsbescheide mitgeteilt.

Mit dem Tag der öffentlichen Bekanntmachung dieser Steuerfestsetzung treten für die Steuerpflichtigen die gleichen Rechtswirkungen ein, wie wenn ihnen an diesem Tage ein schriftlicher Steuerbescheid zugegangen wäre.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen die durch öffentliche Bekanntmachung bewirkte Steuerfestsetzung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntmachung Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Lichtenstein, Badergasse 17, 09350 Lichtenstein, einzulegen.

St. Egidien, 07. Januar 2004

M. Keller, Bürgermeister

Entrichtung der Hundesteuer für das Kalenderjahr 2004

Gemäß § 12 Abs. 2 der Satzung über die Erhebung einer Hundesteuer in der Gemeinde St. Egidien vom 16.08.2001 ist die Hundesteuer für das Jahr 2004 bereits am 01.01. für das ganze Kalenderjahr fällig.

Nach § 12 Abs. 1 der Satzung über die Erhebung einer Hundesteuer kann dem Schuldner der Hundesteuer ein Be-

scheid erteilt werden, der bis auf Widerruf mehrere Jahre gilt. Von dieser Möglichkeit haben wir in der Vergangenheit Gebrauch gemacht und Ihnen einen Bescheid mit Wirkung für die Folgejahre erteilt.

Die Hundesteuer 2004 ist in Höhe des unter Fälligkeiten der Folgejahre angegebenen Betrages und zu den dort angegebenen Fälligkeitstermin entsprechend des zuletzt bekannt gegebenen Jahresbescheides zu entrichten.

Eintretende Änderungen in der Steuerhöhe werden den einzelnen Steuerschuldnern oder deren Vertreter jeweils durch Änderungsbescheide mitgeteilt.

St. Egidien, 07. Januar 2004

M. Keller
Bürgermeister

Vereinsmitteilungen

Informationen der SSV St. Egidien e. V.

-Abteilung Fußball-

Saison 2003/2004

Wie bereits im vergangenen Jahr möchten wir die Winterpause nutzen, um eine Zwischeneinschätzung der am Spielbetrieb teilnehmenden Mannschaften der laufenden Saison zu geben:

1. Mannschaft (1. Kreisliga)

Unsere I. als Aufsteiger ist die Überraschung der gesamten Kreisliga!!!

Mit sportlich erspielten 26 Punkten hat sich die Mannschaft eigentlich den 2. Tabellenplatz erkämpft, wegen Schiedsrichterunterbestand wurden uns aber leider drei Punkte abgezogen. Somit liegen wir mit einem Punkt Rückstand zum Tabellenzweiten momentan auf Rang 7 (punktgleich mit vier anderen Teams).

Angeführt von den zuverlässigen Routiniers Silvio Urban und Michael Pfüller haben alle eingesetzten Spieler von Anfang an die Erwartungen erfüllt. Selbst viele Verletzungen konnten den „Höhenflug“ nicht stoppen, da sich die Ergänzungsspieler aus der II. im Prinzip nahtlos einfügten. Höhepunkte waren die Spiele gegen den souveränen Spitzenreiter aus Lichtenstein (2:2) und den Vorjahreszweiten aus Gersdorf (3:2), welche jeweils vor einer stattlichen Kulisse von ca. 150 Zuschauern stattfanden! Dass wir als Aufsteiger bei der Vergabe um den 2. Tabellenplatz „ein gehöriges Wörtchen mitreden können“ (Lichtenstein führt zu überlegen und verdient) überrascht nicht nur Trainer Wolfgang Meister und Mannschaftsleiter Uwe Richter, sondern auch Spieler, Fans und Zuschauer. Einen kleinen „Wermutstropfen“ gibt es aber doch. Trotz aller guten Leistungen lässt die Trainingsbeteiligung oftmals zu wünschen übrig. Vielleicht ein Denkanstoß für den einen oder anderen „Trainingsmuffel“ im neuen Jahr! Für die Rückrunde hat sich die Mannschaft viel vorgenommen. So will das Team an die z. T. sehr guten Leistungen der Hinrunde anknüpfen und natürlich möglichst weit vorn am Ende der Saison stehen.

2. Mannschaft (1. Kreisklasse)

Unsere II. belegt derzeit Platz 5 der Tabelle. Bei einem Sieg im noch ausstehenden Nachholpunktspiel bei Empor Glauchau

III ist sogar eine bessere Platzierung möglich. Damit wurde der beste Tabellenplatz der letzten Jahre erreicht! Gründe sieht Übungsleiter Rainer Völkel vor allem in der guten Disziplin und der problemlosen Zusammenarbeit mit der I. Mannschaft. Gerade jüngere Spieler aus der II. profitieren vom guten Klima und können jetzt nahezu ohne „Bauchschmerzen“ im Team der I. eingesetzt werden. Nicht zu vergessen sind natürlich die älteren und damit erfahrenen Spieler, die bei Spielermangel gern aushelfen und den „jungen Hirschen schon mal die Richtung geben“. Verbesserungswürdig ist allerdings die Trainingsbeteiligung.

Wenn die Mannschaft weiter so diszipliniert spielt, nicht „abhebt“ und ihr Potenzial immer abrufen kann, ist in dieser Saison eine Platzierung im oberen Tabellendrittel realistisch!

A-Junioren (Kreisklasse)

Unsere A-Junioren belegen nach der Vorrunde in der Staffel I den 9. Tabellenplatz.

Die Mannschaft spielt bekanntlich im ersten Jahr in dieser Altersklasse. Mit Beginn der Punktspiele zeigte sich allerdings, dass ein Großteil der Nachwuchskicker mit der körperbetonten und schnelleren Spielweise der Gegner große Probleme hatte. Die spielerische Unterlegenheit konnte eigentlich nur mit Kampfgeist wettgemacht werden, was in den letzten Spielen auch deutlich zu erkennen war. Der kämpferische Einsatz stimmte, die spielerischen Defizite sind aber nach wie vor unverkennbar. Als Hauptgrund hierfür sehen die Übungsleiter Silvio Urban und Heiko Zenner die miserable Trainingsbeteiligung.

Für die Platzierungsrunde hat sich die Mannschaft einiges vorgenommen. Der Aufwärtstrend soll fortgesetzt und mit einigen Siegen letztlich noch ein passabler Tabellenplatz erreicht werden.

D-Junioren (Kreisklasse)

Um den Abgang von älteren Spielern zu vermeiden wechselte das Team um die Übungsleiter Dietmar Münch und René Haberland vorzeitig in die D-Junioren. Insofern ist der momentane II. Tabellenplatz keine Überraschung. Die Mannschaft hat sich kämpferisch gut entwickelt, große Probleme gibt es aber im Sturm. Die erzielten Tore stehen in keinem Verhältnis zu den herausgespielten Chancen! Dennoch will das Team bis Ende der Saison noch mindestens 2 Siege einfahren und somit vielleicht einen einstelligen Tabellenplatz erreichen. Mit momentan 13 Spielern hat man personell keine Sorgen, obwohl 4 Spieler „das Handtuch geworfen haben“. Dafür gab es aber auch 2 Neuanmeldungen.

Im Sommer fand ein Trainingscamp auf dem „Sportplatz am Mühlgraben“ statt, welches bei den Kindern großen Anklang fand. Die Übungsleiter möchten sich auf diesem Wege nochmals recht herzlich für die Unterstützung der Eltern sowie bei Herrn Peter Müller bedanken, der 2 Bälle sowie eine Garnitur Trikots (FREIE PRESSE) gesponsert hat.

F-Junioren (Kreisklasse)

Unsere jüngsten Nachwuchskicker spielen jetzt das zweite Jahr im Punktspielbetrieb und belegen momentan Platz 12 der Tabelle.

Im Gegensatz zur vorigen Saison hat sich die Mannschaft weiter entwickelt, was sich in der Tabelle aber leider noch nicht ausgewirkt hat. Einige Umstellungen in der Mannschaft sowie der Einbau neuer Spieler führten dazu, dass hohe Niederlagen der Vergangenheit angehören. Größtes Problem ist nach Aussage von Übungsleiter Wolfgang Franke, der von Heiko Schulze sowie zeitweise von Dirk Franke und Carsten

Demmin unterstützt wird, ein fehlender „Torjäger“. Die Mannschaft erspielt sich oft sehr gute Möglichkeiten, die aber meist kläglich vergeben werden. Die Abwehr hingegen konnte sich deutlich stabilisieren. Dennoch hat die Mannschaft viel Spaß am Spiel - und das ist in diesem Altersbereich wohl das Wichtigste! Mit 14 Spielern gibt es keine Personalprobleme, die Trainingsbeteiligung ist gut. Besonders möchten sich die Übungsleiter bei den Eltern für die mannigfaltige Unterstützung bedanken! Im weiteren Saisonverlauf will die Mannschaft noch den einen oder anderen Sieg einfahren und sich weiter stabilisieren.

Zu erwähnen ist noch, dass wir bei den C-Junioren (Kreisklasse) mit der TSV Hermsdorf/Bernsdorf eine Spielgemeinschaft bilden und nach Abschluss der 1. Halbserie einen guten 6. Tabellenplatz belegen.

Soweit eine Zwischenbilanz unserer aktiven Fußball-Teams. Am Saisonende gibt es natürlich wieder eine Gesamtschätzung. Bis dahin wünschen wir uns viele Siege aller Mannschaften und schöne Stunden auf dem Fußballplatz.

Für das Jahr 2004 wünscht die Abteilungsleitung allen Spielern, Betreuern, Schiedsrichtern, Sponsoren, Fans und Freunden des Tillinger Fußballs vor allem Gesundheit, Glück und viel Erfolg im privaten und beruflichen Leben.

Und nun noch „zwei Worte“ in eigener Sache:

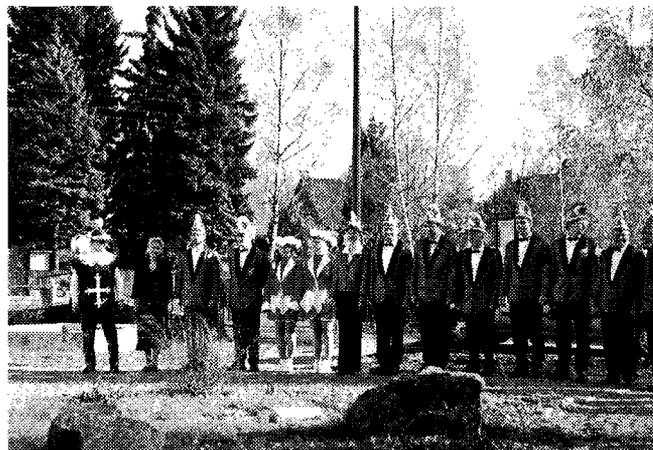
Nach wie vor suchen wir dringend Schiedsrichter für unsere Abteilung (s.o.)! Wer also Lust an dieser interessanten Tätigkeit hat, kann sich jederzeit an die Abteilungsleitung oder Übungsleiter wenden.

Sponsoren und Werbepartner unterstützen den Tillinger Fußball. Wir bitten alle bei ihren geschäftlichen Betätigungen, diese bevorzugt zu berücksichtigen!

SSV St. Egidien
-Abteilung Fußball-

Tillinger Faschingsclub TFC e. V.

Zum nun 32. mal erklingt der Schlachtruf: "Hunds Mess" in St. Egidien und ruft alle Faschingsinteressenten in die Jahnturnhalle. Unter dem Motto: "Der TFC gibt allen bekannt, Fasching wie im Russenland" wurde ein buntes Programm aus Tanz, Gesang, Sport und Sketchen zusammengestellt. Unterstützt wird der Elferrat dabei von den langjährigen Mitgliedern der beteiligten Gruppen neben Showballet, Faschingsgarde und Sportgruppe sei hier besonders die Saalpolizei erwähnt.



Aber auch neue Leute konnten für den Karneval in St. Egidien begeistert werden. Angeführt wird das bunte Treiben von

Prinzessin Helen I. und Prinz Jens I. Für die musikalische Unterhaltung sorgen wieder die bewährte Kombination aus "Krause Duo" und dem DJ Team Hafer und Ede". Entgegen anderslautenden Gerüchten gibt es für alle Veranstaltungen noch Restkarten bei Fußbodengestaltung Schatz oder den anderen Elferratsmitgliedern. Die Termine für das Faschingsvergnügen sind in diesem Jahr Samstag, dem 07.02., 14.02., und 21.02., für die Abendveranstaltungen. Einlass hierfür ab 18 Uhr, das Programm startet um 19 Uhr. Der Eintrittspreis zum närrischen Treiben beträgt, wie in den vergangenen Jahren 10 Euro.



Alle Jahre wieder... - Hier: Übergabe des Rathaussschlüssels an den Elferrat. Fotos: Frau Landgraf

Noch zu erwähnen wären Freitag, 06.02., für den Rentnerfasching und Sonntag, 15.02., für den Kinderfasching, zu dem alle Kinder aus der Umgebung mit Ihren Eltern herzlich eingeladen sind. Ort der Veranstaltung ist die kürzlich teilweise sanierte Jahnturnhalle in St. Egidien. Selbstverständlich stehen auch ausreichend Parkplätze direkt an der Halle zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.tillinger-fasching.de. MfG

Thomas Hinze
2. Vorsitzender

Seniorenweihnachtsfeier in der Jahnturnhalle fand großen Anklang

Am 05. Dezember 2003 fand wie jedes Jahr als Jahresabschluss die Seniorenweihnachtsfeier in der Jahnturnhalle

St. Egidien statt. Gemeindeverwaltung und Volkssolidarität e.V. Ortsgruppe St. Egidien hatten sich wieder große Mühe gegeben, um den Seniorinnen und Senioren aus Lobsdorf und St. Egidien einen gemütlichen und vorweihnachtlichen Nachmittag mit Kulturprogramm und Tanz zu ermöglichen. Durch die an der Turnhalle stattfindenden Bauarbeiten war schon mal der Termin um eine Woche verschoben worden. In letzter Minute konnte aber dann doch noch grünes Licht für den 05.12.03 gegeben werden.

Die Veranstaltung, zu welcher ca. 100 Personen gekommen waren, begann mit dem Auftritt des Chores der Grundschule, der durch eine spürbare Qualitätsverbesserung auf sich aufmerksam machte und viel Applaus bekam. Danach führte die Theatergruppe der Mittelschule St. Egidien das Märchen „Der Salzprinz“ auf. Auch da gab es wieder viel Beifall. Danach wurde Kaffee und ein Weihnachtsteller mit Stollen, Lebkuchen und anderen Naschereien serviert. Die freiwilligen Helfer bemühten sich, so schnell wie möglich, die Tische zu decken und bei Bedarf auch Kaffee nachzuschenken. Inzwischen hatte auch das Duo „Klaus & Claus“ seine Anlage aufgebaut, um sofort zum Tanz aufzuspielen. Zwischendurch konnten auch wieder Lose gekauft werden.

Außer Kaffee konnten natürlich auch wieder alkoholische und nichtalkoholische Getränke bei der Bedienung bestellt werden. Gegen 18.00 Uhr wurden dann noch belegte Schnitten gereicht, sodass die beim Tanzen verbrauchten Kalorien wieder ergänzt werden konnten.

An dieser Stelle möchte ich auch nicht versäumen, allen ehrenamtlichen Helfern nochmals recht herzlich zu danken. Ein besonderer Dank gilt aber der Gemeindeverwaltung St. Egidien für Ihre materielle und finanzielle Unterstützung, sowie allen Sponsoren wie:

Sparkasse Chemnitz
Bäckerei Starke, Inh. A. Vieweg
Getränkhandel Rolf Dörr
Das Team von Adelheid Winkler
Fa. Kleizer Bau GmbH
Kosmetikstudio Carmen Dietzel
Zahnärztin Marion Albrecht

S. Hemmann
Vorsitzende der Ortsgruppe
der Volkssolidarität e.V.

Spontane Hilfe rettet Weihnachtsfeier

- Ein Dankeschön an den Tillinger Jugendclub „Blue Moon“ -

Wie jedes Jahr wollten wir, die Tanzgruppe „Tillinger „Fetenkids“ (SSV St. Egidien), die letzte Trainingsstunde vor den Ferien mit einer kleinen sportlichen Weihnachtsfeier abschließen. Wir hatten für leckeres Gebäck und Weihnachtsstimmung gesorgt und unsere Eltern hatten sich extra dafür frei genommen. Geplant waren weihnachtliche Staffelspiele, bei denen nicht nur wir Kids, sondern auch unsere Eltern ihr sportliches Geschick unter Beweis stellen sollten. Mit viel Mühe und Zeit wurde dieser Jahresabschluss organisiert. Am Freitag, dem 19. Dezember 2003, Tag der geplanten Weihnachtsfeier, standen wir jedoch unverhofft und vollkommen ratlos vor verschlossener Tür. Das Hinweisschild der Mittelschule St. Egidien, welches unangemessen kurzfristig, am Tag zuvor, angebracht wurde, besagte, dass die Schulturnhalle im Zeitraum vom 20. Dezember 2003 bis 4. Januar 2004

- aus wirtschaftlichen Gründen - geschlossen bleibt. Mit dem falschen (bisher richtigen) Schlüssel versuchten wir die Turnhalle zu öffnen, bis die Reinigungskraft, schon etwas genervt, Angst um das Türschloss bekam und die Sache erst mal klarstellte. Die Direktion der Schule hatte schon am Freitagnachmittag (19. Dezember!) das unmögliche, Eindringen in die Turnhalle durch die Auswechslung des (noch vollfunktionsfähigen) Türschlosses veranlasst, obwohl die Schulleitung über die Hallenbelegung am Freitagnachmittag Kenntnis besaß. Allerdings hielt es niemand für nötig, den Betroffenen vom Sportverein Bescheid zu geben. Selbst die telefonische Information der Schulleiterin an die Vereinsvorsitzende der SSV St. Egidien, am Donnerstagvormittag, beinhaltete die Schließung der Halle erst ab Sonnabend (20. Dezember). Wir Fetenkids standen, angereist aus St. Egidien, Lichtenstein und Hohenstein, bepackt mit Plätzchen und Turnschuhen vor dem „Aus“ unserer Weihnachtsfeier. Die Geschenke unter freiem, kaltem Himmel austeilen, wollte auch niemand so richtig. Wir hatte ja nicht einmal Zugriff auf unsere Musikanlage. Was wird nun aus der ersehnten Weihnachtsfeier???

Glücklicherweise rettete uns der benachbarte Tillinger Jugendclub „Blue Moon“. Dieser stellte uns sofort und ohne Gegenleistung seine Räumlichkeiten zur Verfügung, obwohl er selbst diesen Nachmittag zur Vorbereitung einer am Abend stattfindenden Party benötigte. Wir erfuhren eine sehr nette und willkommene Behandlung und konnten bei dieser Gelegenheit gleich die neugestaltete Decke des Jugendclubs mit bestaunen. Es wurde extra für uns umgeräumt, Tee und Glühwein zubereitet und unsere Musikwünsche erfüllt. Somit konnten wir unsere Weihnachtsfeier, zwar ohne sportliche Spiele und etwas improvisiert, aber in gemüthlicher Atmosphäre doch noch durchführen. Für diese spontane und liebevolle Hilfe möchten wir uns, die Tillinger Fetenkids und ihre Eltern sowie die Tanzgruppenleiterinnen Antje Walther und Kerstin Winkler, recht herzlich beim Jugendclub „Blue Moon“ bedanken.

Tillinger Fetenkids

Unsere ältesten Einwohner im Jahre 2003

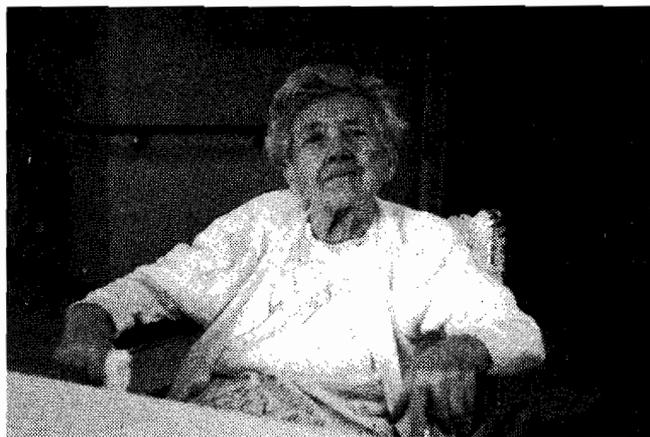
Zunächst muss man feststellen, dass es dem überwiegenden Teil der Veteranen dem Alter entsprechend noch recht gut geht. Sie bewegen sich in der frischen Luft und haben vorallem noch eine erstaunliche, geistige Frische. Vor allem der ältesten Einwohnerin geht es noch gut.



Gertrud Pfretzschner, geb. 14.08.1905, mit 97 Jahren, am 23.04.03; Foto: G. Keller

Es ist Frau Gertrud Pfretzschner. Sie wurde am 14.08.03 98 Jahre alt und geht noch spazieren. Nach dem hohen Alter gefragt, meint sie: "Ich bin bis zu meinem 88. Geburtstag Ski gefahren, auch bis 1995 noch Rad gefahren. Nur die große Hitze des langen Sommers 2003 habe ich schlecht ertragen. Sonst trinke ich öfters Rotwein und schlafe auch viel".

Frau Alma Kunze hat viele Jahrzehnte an der Glauchauer Straße gewohnt. Seit ein paar Jahren befindet sie sich im Seniorenstift HEWAG in Lichtenstein, und es geht ihr verhältnismäßig gut. Nur im Rollstuhl muss sie sitzen, doch geistig ist alles in Ordnung. Am 3. März 2003 feierte sie ihren 96. Geburtstag.



Alma Kunze mit 93 Jahren, geb. am 3.3., im Pflegeheim "Hewag", Seniorenstift, Lichtenstein, Martin-Götze-Str. 14, 04.06.2000; Foto: G. Keller

Herr Walter Winkler, wohnhaft Lungwitzer Straße 56 ist auch noch beweglich und geistig frisch. Am Heiligabend hat er die Christmette besucht. Auch versorgt er noch selbst seine Hasen. W. W. wurde am 17. April 2003 94 Jahre alt.



Walter Winkler mit 94 Jahren, geb. 17.04.1909, in Hermsdorf, wohnhaft Lungw. Str. 57, am 26.08.03; Foto: G. Keller

Marie Mansfeld, ein Umsiedlerin aus Oberschlesien, liegt leider seit Weihnachten im Krankenhaus Lichtenstein wegen eines Oberschenkelhalsbruches. Am 8. Juli 2003 feierte sie ihren 94. Geburtstag.

(Foto siehe nächste Seite)



Zum 90. Geburtstag am 8. Juli 1999 Frau Marie Mansfeld, wohnhaft Lungw. Str. 64; Foto: G. K.

Johanna Thost, wohnhaft Glauchauer Str. 71, ist mit der Gesundheit zu frieden. Sie besitzt noch eine erstaunliche geistige Frische. Auch Reisen zu unternehmen, ist noch möglich. Das Weltgeschehen im Auge zu behalten, ist ihr von großem Interesse. Am 16.09.03 war ihr 94. Geburtstag.



Johanna Thost, 94 Jahre, am 16.09.03; Foto: Waltraud Müller

Gertrud Hahn kennen viele im Ort. Mit ihrer Beweglichkeit, den kleinen fast täglichen Spaziergängen, verbunden mit Einkäufen und den dazugehörigen Schwätzchen mal hier und da, erfreut sie noch manchen vorübergehenden Einwohner. Am 14.12.03 wurde Gertrud 95 Jahre alt.



Gertrud Hahn, 94 Jahre (kurz vor ihrem 95. Geburtstag am 14.12.03); Foto: G. K. am 21.11.03

Auch Else Nobis konnte am 30.12.03 ihren 94. Geburtstag in der Wohnung, Schulstr. 15, erleben. Leider war ein Foto von ihr nicht zu ermöglichen. Sie wird vom Pflegedienst betreut.

Wir wünschen allen hier genannten Persönlichkeiten für das Jahr 2004 weiterhin alles Gute. Beherzigen Sie dabei den Spruch:

"Alt werden ist Gottesgunst -
jung dabei bleiben ist Lebenskunst."

Ihr Gottfried Keller
Ortschronist

**Wir gratulieren
unseren älteren Mitbürgern ganz
herzlich und wünschen weiterhin
recht viel Gesundheit!**



St. Egidien

| | |
|--------------------------|------------------------------|
| Frau Liesa Bretschneider | am 16.01. zum 84. Geburtstag |
| Frau Elfriede Meinert | am 16.01. zum 80. Geburtstag |
| Herrn Siegfried Kunze | am 16.01. zum 76. Geburtstag |
| Frau Ursula Stark | am 17.01. zum 78. Geburtstag |
| Frau Gertraute Walther | am 17.01. zum 78. Geburtstag |
| Herrn Gerhard Steiger | am 17.01. zum 79. Geburtstag |
| Herrn Werner Wienhold | am 19.01. zum 83. Geburtstag |
| Frau Ruth Arnold | am 21.01. zum 84. Geburtstag |
| Herrn Hans Jucht | am 21.01. zum 76. Geburtstag |
| Frau Edeltraud Tauber | am 23.01. zum 75. Geburtstag |
| Frau Ingeburg Herrmann | am 25.01. zum 74. Geburtstag |
| Frau Gertraude Lungwitz | am 26.01. zum 75. Geburtstag |
| Herrn Günter Voigt | am 27.01. zum 75. Geburtstag |
| Frau Anita Esser | am 28.01. zum 77. Geburtstag |
| Frau Elli Atze | am 29.01. zum 92. Geburtstag |
| Frau Irene Zimmermann | am 29.01. zum 82. Geburtstag |
| Herrn Gerhard Weller | am 29.01. zum 70. Geburtstag |
| Frau Anni Richter | am 31.01. zum 78. Geburtstag |
| Herrn Heini Richter | am 01.02. zum 79. Geburtstag |
| Frau Elli Thümmler | am 01.02. zum 74. Geburtstag |
| Herrn Horst Thümmler | am 01.02. zum 74. Geburtstag |
| Herrn Werner Grusdat | am 04.02. zum 76. Geburtstag |
| Frau Isolde Hiemer | am 04.02. zum 74. Geburtstag |
| Frau Irene Thost | am 05.02. zum 85. Geburtstag |
| Herrn Werner Sonntag | am 05.02. zum 84. Geburtstag |
| Frau Ingeborg Zergiebel | am 05.02. zum 75. Geburtstag |
| Herrn Werner Leonhardt | am 06.02. zum 77. Geburtstag |

| | |
|---------------------------|------------------------------|
| Frau Elli Voigt | am 06.02. zum 71. Geburtstag |
| Herrn Wolfgang Hertel | am 06.02. zum 70. Geburtstag |
| Herrn Alfred Leonhardt | am 08.02. zum 84. Geburtstag |
| Herrn Walter Hilbig | am 08.02. zum 83. Geburtstag |
| Herrn Arthur Woelki | am 08.02. zum 71. Geburtstag |
| Herrn Ernst Barz | am 09.02. zum 78. Geburtstag |
| Frau Christa Pönitz | am 10.02. zum 77. Geburtstag |
| Frau Sigrid Erens | am 10.02. zum 71. Geburtstag |
| Herrn Siegmund Hein | am 12.02. zum 79. Geburtstag |
| Frau Elfriede Fiebig | am 13.02. zum 84. Geburtstag |
| Frau Ursula Strakosch | am 13.02. zum 82. Geburtstag |
| Frau Ruth Hoyer | am 14.02. zum 83. Geburtstag |
| Frau Irmgard Schmidt | am 14.02. zum 81. Geburtstag |
| Herrn Karl-Heinz Rüchardt | am 14.02. zum 72. Geburtstag |
| Herrn Willy Weise | am 14.02. zum 72. Geburtstag |

OT Kuhschnappel

| | |
|-------------------------|------------------------------|
| Herrn Roland Griebßbach | am 24.01. zum 76. Geburtstag |
| Frau Lissi Schlegel | am 24.01. zum 71. Geburtstag |
| Frau Käthe Mares | am 28.01. zum 70. Geburtstag |
| Frau Ursula Hartig | am 04.02. zum 77. Geburtstag |
| Frau Hannelore Göpel | am 09.04. zum 73. Geburtstag |
| Herrn Werner Schlegel | am 12.02. zum 73. Geburtstag |

OT Lobsdorf

| | |
|------------------------|------------------------------|
| Herrn Günter Michaelis | am 24.01. zum 75. Geburtstag |
| Frau Lissi Wienhold | am 12.02. zum 72. Geburtstag |

Informationen

Entsorgungstermine

St. Egidien und OT Kuhschnappel und Lobsdorf

| | |
|--------------------|--------------------------|
| 22.01., 06.02.2004 | Mülltonne |
| 29.01.2004 | Papiertonne u. gebündelt |

St. Egidien und OT Kuhschnappel

| | |
|------------|-------------|
| 19.01.2004 | Gelbe Tonne |
|------------|-------------|

OT Lobsdorf

| | |
|------------|-------------|
| 30.01.2004 | Gelbe Tonne |
|------------|-------------|

Historisches

Jahresbeginn vor 80 Jahren

was bewegte die Gemeindeverordneten in St. Egidien im Jahre 1924? Die I. öffentliche Sitzung fand am 28. Januar statt. Nach einem Zeitungsbericht der Glauchauer Zeitung können wir davon interessante Beweggründe erfahren und vielleicht auch Parallelen zur heutigen Situation in Bezug auf das Sozialwesen finden.

"Mit begrüßenden Worten wurde die Sitzung abends 7 Uhr in der neueren Schule (heutiges Rathaus) vom Vorsitzenden, Herrn Gemeindevorstand Albin Götze, eröffnet.

Unter Hinweis auf die Obliegenheiten und Pflichten eines Gemeindeverordneten im Sinne der neuen Gemeindeordnung erfolgte die Einweisung der Gemeindeverordneten durch den Vorsitzenden mit dem Wunsche einer gemeinsamen Mitarbeit zum allgemeinen Wohle und Segen der Einwohnerschaft. - Hingewiesen wurde ferner auf die wirtschaftliche und finan-

zielle Not, insbesondere der Sozialrentner, Kleinrentner und Arbeitslosen sowie der Kriegsgopfer. Diesen beizustehen und zu helfen, soweit es möglich sei, müsse auch in Zukunft ernster und fester Wille der Gemeindeverordneten sein.

Hierauf ging man zur Tagesordnung über.

- 1.) Als Vorsitzender der Gemeindeverordneten wurde Herr Gemeindevorstand Albin Götze (wieder) gewählt. Die Wahl eines Stellvertreters wurde ausgesetzt. Als Schriftführer wählte man den Verwaltungsanwärter (Rudolf Tauber.
- 2.) Zum Rechts- und Verfassungsausschuss wurden die Herrn W. Wolf (Strumpffabrikant), W. Gebhardt (Gasthofbesitzer), W. Klemm (Holzwollefabrikant), Otto Rabe (Gutsbesitzer) und Otto Jaobi (Schmiedemeister) gewählt.
- 3.) Zum Prüfungsverfahren der Gemeindeverordnetenwahl wurden kein Einwendungen gemacht.
- 4.) Die Hundesteuer wurde neu geregelt. Auf das 1. Vierteljahr 1924 sind für den 1. Hund 3,- Mark, für den 2. Hund 5,- Mark, für den 3. Hund 7,- Mk. und für jeden weiteren Hund das zweifache des vorhergehenden Satzes zu bezahlen.
- 5.) Die Wegestrecke ab alten Lobsdorfer Weg (das war die Stelle am ehemaligen Bauernhof Albin Wienhold von dort führte der Weg nach Lobsdorf über die Gleise am Bahnwärterhaus Arzig vorbei) bis an die Niederlungwitzer Grenze soll beschottert und gewalzt werden.
- 6.) Für einen Brandgeschädigten in Mülsen St. Niclas wurden 20,- Mark bewilligt.
- 7.) Von einem Dankschreiben des Stadtrates Lichtenstein - C. für das rasche und tatkräftige Eingreifen beim Seminarbrand durch die hiesige freiwillige Feuerwehr unter Benutzung der Motorspritze wurde Kenntnis genommen.
- 8.) Der Vergebung der Gemeindefuhren wurde zugestimmt.
- 9.) Von einer Armen- bzw. Krankenfürsorge nahm man Kenntnis."

Zum besseren Verständnis der damaligen Verhältnisse wurden von mir einige Bemerkungen in Klammern gesetzt.



Das Rathaus von St. Egidien mit Sirene und Ortsfunkanlage im Jahre 1956.

Gottfried Keller

Rätslecke

Was ist ein

- Schwiemel
- Gamander
- Banderillo
- Ganglion
- Gautsche

Versrätsel

Ein Fürstentum bestand im mitteldeutschen Land.
Dreht man herum das Fürstenhaus, dann wird ein deutsches "Stopp" daraus.

Schattenspiele

Bei näherem Hinsehen werden Sie feststellen, dass einige Fehler dieses Schattenbildes mit einem Punkt versehen sind. Malen Sie diese Felder kräftig schwarz aus - Sie erhalten dann ein Bild nach Art eines Scherenschnittes.



Rätselaufösungen vom Dezember

1. Ar - Rabe - Araber
2.
 - Whitecoat = Fell junger Seehunde
 - Kotillon = alter Gesellschaftstanz
 - Woilach = wollene Pferddecke
 - Seepocken = Krebstiere
 - Schmollis = studentischer Trinkgruß
3. Weihnachtsmann C gehört zum Schatten

Bücherecke

Ken Follett: „Die Leopardin“

Frankreich im Mai 1944. Felicity Clair, genannt Flick, mit dem Codenamen „Die Leopardin“, ist eine junge Frau im Rang eines Majors des britischen Geheimdienstes. Als ein Überfall von Widerstandskämpfern auf ein Chateau fehlschlägt, in dem sich eine wichtige deutsche Telefonzentrale befindet, hat Flick eine wahnwitzige Idee. Denn sie hat festgestellt, dass die einzigen Fremden, die ins Innere des Gebäudes vorgelassen werden, die Frauen der französischen Putzkolonne sind.

Es ist ein tollkühner Plan: ein Team zu rekrutieren, das nur aus Frauen besteht, die bereit und imstande sind, bei dem Unternehmen mitzumachen, und sich gemeinsam durch das besetzte Gebiet durchzuschlagen. Für die Durchführung bleiben Flick nur zehn Tage Zeit. Darum kann sie nicht wählerisch sein. Unter ihren Kampfgefährtinnen sind eine verurteilte Mörderin, eine schießwütige Aristokratin, eine pathologische Lügnerin, eine Geldschrankknackerin aus Soho und sogar ein Transvestit. Alle haben ihre Gründe, sich an dem riskanten Einsatz zu beteiligen, und nicht alle haben dasselbe Ziel im Auge wie Flick.

Während die Agentin versucht, mit ihrem bunt gemischtem Haufen zu dem Chateau vorzudringen, ist ihr Gegenspieler, Major Dieter Franck, Mitglied des Stabes von Generalfeldmarschall Rommel, ihr bereits auf der Spur. Franck, ein Meister der psychologischen Kriegsführung, ist davon überzeugt, dass Flick noch nicht aufgegeben hat. Und er hat einen Verbündeten wider Willen: Michel, Felicitys untreuen französischen Ehemann.

Paulina Simons: "Die Liebenden von Leningrad"

Eine leidenschaftliche Liebesgeschichte vor der prachtvollen Kulisse Leningrads.

An einem warmen Sommertag 1941 begegnet Tatiana dem jungen Offizier Alexander - der Liebe ihres Lebens. Heimlich treffen sie sich und träumen von einer gemeinsamen Zukunft. Doch werden Tatiana und Alexander jemals ihre Gefühle offenbaren können? Denn Alexander verbirgt ein Geheimnis, das so lebensgefährlich ist wie der Krieg, der vor den Toren auszubrechen droht.

Nora Roberts: „Hafen der Träume“

Jahrelang hat der dreizehnjährige Phillip auf der Straße gelebt und sich mit Diebstahl, Einbruch und Prostitution über Wasser gehalten. Als ihn das Ärztehepaar Stella und Ray Quinn adoptiert, ändert sich sein Leben auf einen Schlag. Von nun an lebt er in einer warmherzigen, fröhlichen Familie, mit zwei Brüdern, die ebenfalls adoptiert sind und aus ähnlichen Verhältnissen stammen, und darf endlich zur Schule gehen und etwas lernen. Siebzehn Jahre später - die Adoptiveltern sind mittlerweile beide gestorben - hat Phillip eine beachtliche Karriere hinter sich und arbeitet bei einer Werbeagentur. Ray hat seinen drei Söhnen ein ungewöhnliches Vermächtnis hinterlassen: Sie sollen sich um den zehnjährigen Seth kümmern, einen Jungen, der Phillip sehr an seine eigene schwierige Jugend erinnert. Gemeinsam kämpfen die drei Brüder um das Sorgerecht für das Kind, denn sie wissen, dass Seths Mutter eher am Geld als an dem Jungen gelegen ist. Da kommt die Bestsellerautorin Sybill in die Stadt, die eine geheimnisvolle Verbindung zu dem kleinen Seth hat. Sie will unbedingt verhindern, dass Seth von Phillip und seinen Brüdern adoptiert wird...

Diese und noch viele andere Bücher können Sie in der Gemeindebücherei St. Egidien (in der ehemaligen Kindergartenbaracke neben der Mittelschule) für eine geringe Gebühr (2,60 Euro im Jahr) ausleihen. Die Bücherei ist mittwochs von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Was sonst noch interessiert

TÜV-Prüfstelle

Der Morgenschock - statt Motor nur müdes „Klick“ ...

Wie Sie „Fehlstarts“ vermeiden können - „Gucklöcher“ sind untaugliche Fenster

Zeit ist knapp am morgen vor der Arbeit. Schnell ins Auto und ab. Doch da ist nichts. Statt des vertrauten Motorengeräuschs nur ein mattes „Klick“. Immer wieder. Horrorvision jedes Kraftfahrers. Batterie? Anlasser? Wer weiß das schon immer genau, wie es kommt mit den Temperaturen, mit Schnee und Eis. Vorbereitet sein ist alles. Vielen Kraftfahrern wird es in den kommenden Wochen so gehen wie Gerda Bergner, die ihren Pkw von der Hauptuntersuchung in der TÜV-Prüfstelle abholt. Sie nutzt die günstige Gelegenheit, TÜV-Prüfstellenleiter Günter Markus ihre Stimmung zu schildern. „Mir graut davor, ich habe keine Garage. Was kann ich nur dagegen tun, wenn das Auto morgens nicht anspringen will oder die Scheiben immer wieder vereisen?“

Der erfahrene TÜV-Fachmann erläutert: „Auch auf solche unangenehmen Situationen kann man sich vorbereiten. Wenn der Anlasser am morgen zu langsam dreht oder gar nur noch 'klick' sagt, dann liegt das an der Batterie, die bei niedrigeren Temperaturen wesentlich weniger Leistung bringt als im Sommer. Manche Kraftfahrer bauen sie deswegen abends aus und nehmen sie mit ins Haus. Das ist jedoch unnötig, wenn Ladezustand und Säurestand stimmen. Die Flüssigkeit soll einen Zentimeter über den Platten stehen. Viele der heute eingesetzten Batterien sind jedoch wartungsfrei. Damit ist ein Auffüllen mit destilliertem Wasser nicht mehr erforderlich. Wer kann, sollte seine Batterie hin und wieder nachladen, denn eine entladene Batterie verliert natürlich durch die Kälte deutlicher an Kapazität als eine volle. Der TÜV misst auch mal die Säurekonzentration für Sie und zieht daraus Schlüsse für den Ladezustand.“

Wegen der gefrorenen Scheiben empfiehlt der Experte: „Ideal ist es, wenn man eine Standheizung im Auto hat, die über eine Schaltuhr in Betrieb genommen wird. Dann sind die Scheiben meist fast abgetaut. Man kann sogar in ein vorgewärmtes Auto steigen. Eine solche Heizung erfordert jedoch eine intakte Batterie, und dafür gilt das eben Gesagte.“ Wer keine solche Heizung besitzt, muss morgens kratzen, jedoch nicht nur einige Gucklöcher, sondern alle Scheiben und auch die Außenspiegel vom Eis befreien. Hier gilt: Freie Sicht ist die wichtigste Voraussetzung für eine sichere Fahrt. Wenn es sehr kalt ist, beginnen die Scheiben jedoch nach den ersten Fahrtmetern wieder zu vereisen. Dagegen hilft in den meisten Fällen ein im Handel erhältliches Spray. TÜV-Prüfstellenleiter Günter Markus hat für den Winter noch einen Tipp bereit: Wer sein Fahrzeug im Winter nicht benutzt, der sollte vor dem Abstellen eine Komplettpflege vornehmen, die Batterie abklemmen und das Kfz „aufbocken“, um die Reifen zu entlasten. Auch während der Ruhezeit muss es in größeren Abständen gepflegt werden.

Wer genau sein will, der sollte zum TÜV fahren.

Drei Fragen - drei Antworten

Wer zum TÜV kommt, kann ohne „Bauchschmerzen“ kommen ...

Frieder Konrath, seit über einem Jahr Regionalleiter Sachsen der TÜV Verkehr und Fahrzeug GmbH - Haben sich Service-Center bewährt? Wie ist der Zustand der Fahrzeuge in Sachsen? Service und Beratung sollen weiter zunehmen

Seit Juni 2002 ist *Frieder Konrath* als Regionalleiter Sachsen der TÜV Verkehr und Fahrzeug GmbH im Amt. Der 56-jährige Kfz-Ingenieur trägt die Verantwortung für vier Niederlassungen in Leipzig, Dresden, Chemnitz, Zwickau und eine Außenstelle in Bautzen mit insgesamt rund 200 TÜV-Mitarbeitern in etwa 30 TÜV Service Centern und Prüfstellen. Dazu kommen die TÜV-Mitarbeiter der Freiwilligen Kraftfahrzeugüberwachung, die nach bestimmten Terminplänen in Sachsen Kfz-Werkstätten die technischen Abnahmen durchführen. Wir fragten den Chef in Sachen technische Verkehrssicherheit in Sachsen:

In welchem Zustand befinden sich Sachsens „Gebrauchte“ eigentlich?

Frieder Konrath: Die Gebrauchten sind besser als mitunter ihr Ruf. Das gilt auch für die schon etwas älteren. Nur: Eine Verschlechterung des technischen Zustandes stellt sich oft verschleißbedingt schleichend ein, sodass der Fahrzeugführer gar nicht weiß, dass er mit Mängeln unterwegs ist. Ein Service, den wir deshalb unseren Kunden den neuen TÜV Service-Centern in diesem Zusammenhang anbieten, ist die Möglichkeit, die Untersuchung ihres Fahrzeuges zu beobachten und sich vor Ort und direkt Mängel quasi zum Anfassen zeigen zu lassen. Ein Grund mehr, durch den TÜV schrittweise die alt bekannten Kfz-Prüfstellen in Service-Center umzugestalten, weil dadurch die technischen Möglichkeiten natürlich zunehmen.

Haben sich die Service-Center also bewährt?

Frieder Konrath: Auf jeden Fall. In den Service-Centern wird neben der bereits genannten Möglichkeit - sein Fahrzeug selbst einmal von allen Seiten genau unter die Lupe nehmen zu können - auch der komplette Fahrzeuguntersuchungs-Service bis hin zur Erstellung von Schaden- und Wertgutachten sowie individuelle Beratung zum Fahrzeug und ein umfassender Informations- und Beratungsservice rund um das Kraftfahrzeug geboten, wie z. B. zum Fahrzeugtuning. Auskünfte dazu erteilen unsere Mitarbeiter der TÜV-Service-Center vor Ort. Zusätzlich können natürlich auch unter Nutzung von Internet bzw. TÜV-eigenen Informationssystem spezielle Fragen und Probleme rund um das Fahrzeug und den Straßenverkehr rasch beantwortet werden.

Welche Mängelarten führen eigentlich die „Liste“ an?

Frieder Konrath: Bremsenverschleiß und schadhafte Beleuchtung führen die Mängelliste an. Trotzdem braucht keiner mit Bauchschmerzen zum TÜV kommen, denn rund 72 % der bei den sächsischen TÜV-Niederlassungen in Chemnitz, Dresden, Leipzig und Zwickau sowie in den über 2500 durch den TÜV betreuten Werkstätten und Autohäusern haben die begehrte Plakette auf Anhieb erhalten. 24,7 % der Mängel lagen im Bereich der Bremsanlage und 16,3 % der Fahrzeuge hatten Probleme mit der Beleuchtung. In diesem Zusammenhang möchte ich die z. Z. laufende kostenlose Lichttestaktion in den Kfz-Prüfstellen und Werkstätten sowie Autohäusern, die unter dem Motto: „Sehen und gesehen werden“ von jedem Fahrzeughalter im Angesicht der schlechten Witterungsjahreszeit genutzt werden sollte.

Im Trend: Naturheilmittel

Gegen Übelkeit im sechsten Monat:

Akupunktur hilft bei Schwangerschaftsbeschwerden

Tag der Akupunktur am 5. November: Chance für schwangere Frauen, Rückenschmerzen und Übelkeit behandeln zu lassen, ohne ihr Baby zu gefährden

Dr. Thymian und Schwester Minze

DAK rät zu Naturheilmitteln bei Erkältungen

Thymianöl stoppt Krankheitserreger, ansteigende Fußbäder heilen entzündete Nasennebenhöhlen: Mediziner bestätigen abhärtende Wirkung der Hydrotherapie.

Trend beim Arzt: Zurück zur Natur

DAK informiert über alternative Behandlungsmethoden

Infos von Akupunktur bis Wärmetherapie - alles in einer Mappe

Trend beim Arzt: Zurück zur Natur

DAK informiert über alternative Behandlungsmethoden

Zwei Drittel aller Deutschen setzen auf Naturheilverfahren - nicht nur bei leichtem Unwohlsein, sondern auch im Krankheitsfall. Dieses Ergebnis einer Allensbach-Studie kann die DAK nur bestätigen: Auch die Versicherten der zweitgrößten Krankenkasse Deutschlands informieren sich verstärkt über Alternativen zur chemischen Keule.

Aus diesem Grund hat die DAK einzelne Broschüren zu den gängigen Naturheilverfahren entwickelt. Wer bisher nur verschwommene Vorstellungen von Lymphdrainage, Akupunktur oder Chirotherapie hatte, kann nun nachlesen, wie die verschiedenen Methoden entstanden sind, wie sie funktionieren und ob sie von der Kasse bezahlt werden. Auch Methoden wie Kneipp'sche Anwendungen oder die Kälte- und Wärmetherapie, die jeder zu Hause anwenden kann, werden erläutert. Die Informationen aus der Reihe „Sie haben die Wahl: Alternativ-Medizin“ sind kostenlos in jeder DAK-Geschäftsstelle erhältlich.

Presseinformation

Gefährlich: Zeitdruck auf dem Schulweg

Pro Jahr rund 8.000 Schulwegeunfälle in Sachsen

Eltern sollten ihre Kinder auf dem Schulweg nicht unter Zeitdruck setzen. Kinder, die ganz pünktlich zum Mittagessen daheim sein müssen, geraten schon durch eine kleine Verspätung in Panik, rennen hektisch nach Hause und achten dadurch zu wenig auf den Straßenverkehr.

"Den morgendlichen Schulweg gehen Kinder meist direkt vom Elternhaus zum Schulgebäude. Auf dem Heimweg jedoch sieht es anders aus. Da hängen die Kleinen ihren Tagträumen nach oder leben hüpfend und rempelnd endlich ihre Lust auf Bewegung aus, die sie beim langen Stillsitzen in der Schule unterdrücken mussten. Schon deshalb sind Kinder auf dem Heimweg am Mittag grundsätzlich stärker Unfallgefährdet als am Morgen", sagt Günther Schön, Geschäftsführer der Unfallkasse Sachsen. Die Unfallkasse ist in Sachsen für die gesetzliche Schülerunfallversicherung zuständig. Ihr werden pro Jahr rund 8.000 Schulwegeunfälle gemeldet.

Eltern sollten nicht mit ihren Kindern schimpfen, wenn sie

nach der Schule die Zeit einmal nicht einhalten und zu spät zu Hause eintreffen: "Setzen Sie sich in Ruhe mit den Kindern zusammen und fragen Sie sie nach dem Grund für die Verspätung", appelliert Schön an die elterliche Geduld.

MITTEILUNGSBLATT
Das Infoblatt für den Bürger

Ihr Mitteilungsblatt...

- mindestens 1 Woche aktuell...
- in fast allen Haushalten gelesen...
- für alle Altersgruppen...
- Werbemedium für Handel und Gewerbe...
- kommunale Nachrichten, Vereinsmitteilungen und mehr...

...nur aus dem **SECUNDO VERLAG**

Auenstr. 3 · 08496 Neumark
E-Mail: info@secundoverlag.de

Tel. 0376 00/36 75 · Fax 0376 00/36 76

KOHLEPREISE

| | | | |
|-------------------------------------|-------------|-------------|---|
| Alle Preise beinhalten | ab 2 t | ab 5 t | Wir liefern Ihnen jede gewünschte Menge! |
| MwSt. u. Anlieferung | Euro/50kg | Euro/50kg | |
| REKORD-Briketts | 8,70 | 7,60 | Auch Koks, Steinkohle, Bündelbrikett, Brennholz |
| Deutsche Briketts (2. Qual.) | 8,50 | 7,50 | |
| CS-Briketts (Siebqualität) | 6,50 | 5,20 | |

Kohlehandel Schönfels FBS GmbH
Tel. 037607/17828

Wir sind für Sie da - reden Sie mit uns!

Pflegedienst Reiss GmbH
St. Egidien, Schulstraße 37
Tel. 037204/7670, Fax 76712

Unser Büro Schulstraße 37 ist täglich besetzt (Termine nach Absprache) und unter Telefon 037204/7670 erreichbar.

In dringenden Fällen Handy 0177/3433156
ansonsten Herr Reiss 0162/7233524

Unser Angebot: - Pflege kranker und hilfsbedürftiger Menschen
- Verhinderungs- und Urlaubspflege
- viele Dienstleistungen
- Schreib- und Behördendienst
- Fahrdienst

www.pflegedienst-reiss.de pflegedienst-reiss@proximedia.de

PFLEGEDIENST "SONNENSCHEN" + SONNENSCHEN "SERVICE"

Büro: Tel. 03 72 04 / 8 60 34, Am Bahnhof 6, 09356 Lichtenstein
Mo - Fr 10.00 - 12.00 Uhr, Di + Do 13.00 - 16.00 Uhr
Handy 01 72 / 6 48 29 11

Sprechen Sie uns an, wir helfen gern!

Neben unseren Pflegeleistungen für Sie neu:
unsere Mietwagen-Fahrten mit Ihnen - für Jedermann
- Vertragspartner aller Kassen: Kranken-, Dialyse-, Arzt-, KH-Fahrten auch auf Krankenbeförderungsschein möglich
- Kurfahrten - Einkaufsfahrten - Ausflüge + Besuchsfahrten -

SONNENSCHEN-SERVICE - Reinigung Ihrer Wohnung - Essen auf Rädern - Einkäufe auch mit Ihnen